

Ergebnisse Themenfeld Umwelt und Klima, Thementisch vom 17.01.2022, 18 Uhr

Natur und Landschaft als Erbe vermitteln

Stärken

- ☺ Viele ökologisch wertvolle Flächen, Wasserflächen, Auen,
- ☺ Generationenübergreifende Projekte haben an Stärke gewonnen.
- ☺ Wissen um Natur und Landschaft ist noch vorhanden, weiter dafür einsetzen, was kann ich selber machen
- ☺ Starke Vereine und Initiativen
- ☺ Starke Vernetzung im Ehrenamt
- ☺ Positive Beispiele für Lernstandorte
- ☺ Engagement der Angelvereine + Hegeringe, viele Mitglieder, können viel bewegen
- ☺ Natura 2000, Informationskampagnen
- ☺ Waldpädagogen stark im Einsatz
- ☺ Kooperation mit Tourismus - Wert von Natur und Landschaft vermitteln
- ☺ Aktive Landwirtschaft vor Ort - regionale Produkte

Schwächen / Herausforderungen

- ☹ Mangelnde Abstimmung/Vernetzung bei der Planung im Natur- und Landschaftsschutz, regionaler Austausch
- ☹ Erfassung und Bewertung schutzwürdiger Flächen, Information über diese Flächen
- ☹ Mangelndes Bewusstsein für Natur- und Landschaftsschutz ++
- ☹ Jugendgruppen und Ehrenamt einbinden
- ☹ Wissen um Landschaft geht verloren
- ☹ Flächenverbrauch ist immens – es fehlt der genaue Überblick
- ☹ Leben im Wasser fördern / Wasserstände schwanken klimabedingt stark, so dass Altarme austrocknen / Renaturierung von Gewässern fehlt als Thema
- ☹ Gewässerrandstreifen - Sicherung sollte an möglichst vielen Stellen erfolgen
- ☹ Rollendes Umweltlabor Grashüpfer ins Hasetal holen
- ☹ Konkrete kleine Projekte am Gewässer umsetzen mit Klassen etc., Verbindung zum Lebensraum schaffen
- ☹ Vernetzung in die Region stärken
- ☹ Haseführer ausbilden für Tourismus und Bevölkerung vor Ort
- ☹ NaturerlebnisKITA Zertifizierung
- ☹ Extremereignisse Wissensdefizit - was für Auswirkungen haben diese / Auenentwicklung auch hier mit in den Fokus nehmen
- ☹ Müll in der Landschaft – wie kann hierzu sensibilisiert werden?

Wasser und Gewässer

Stärken

- ☺ Gewässerentwicklungsplan für die Hase
- ☺ Renaturierungsmaßnahmen an der Hase
- ☺ Verein zur Revitalisierung der Haseauen
- ☺ Dachverband der Unterhaltungsverbände
- ☺ Starke Angelvereine
- ☺ Aktionsplan 2.0 vom Landkreis EL: Emslandplan 2.0 - Nachhaltiges Wassermanagement in die Fläche bringen
- ☺ Naherholungsgebiet Hase - sanfter Tourismus
- ☺ Kooperationen entlang der ganzen Hase, immer die Aue mitdenken
- ☺ Altarme vorhanden
- ☺ gute Plattform, um Menschen zu erreichen
- ☺ Renaturierungsarbeiten sind bereits erfolgt
- ☺ manche Bereiche nicht so stark begradigt

Schwächen / Herausforderungen

- ☹ Renaturierung von weiteren Flussabschnitten
- ☹ Mangelnde Öffentlichkeitsarbeit, es fehlt eine Darstellung wie z.B. durch ein „Hase-Haus“ oder eine „Hase-Wanderausstellung“
- ☹ Umgang mit dem Grundwasser / Nitratbelastung ist immer noch immens
- ☹ Gewässerrandstreifen (Hochstauden) mehr Platz für kleine Auen schaffen, Niedersächsischen Weg zur Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft nutzen / so viel öffentliche Fläche wie möglich nutzen
- ☹ Klimafolgenanpassung – Themen sind nicht präsent. Wenig Information darüber, was überhaupt gemacht werden kann
- ☹ Versickerung von Niederschlag im Umfeld von Gebäuden (privater Siedlungsbereich)
- ☹ Trockenheit / Regenrückhaltebecken in Neubaugebieten (nicht nur zur Oberflächenentwässerung anlegen, sondern auch zur Entnahme von Wasser dimensionieren)
- ☹ Instandsetzung verlandeter Teiche (hier kann viel zur Unterstützung der Artenvielfalt erreicht werden), Geld, Wissen weitergeben / Kleinstgewässer anlegen.
- ☹ Zuläufe und Strukturen betrachten
- ☹ Pflanzen und Tiere, die hier nicht hingehören
- ☹ Altarme anschließen, häufig in Privatbesitz
- ☹ Verringerung der Fließgeschwindigkeit, Solgleiten, Flussbett eingetieft, Grundwasserabsenkung
- ☹ Lenkung der touristischen Nutzung, Sensibilisierung für schützenswerte Bereiche

Klimaschutz und Energie / Maßnahmen Klimafolgenanpassung

Stärken

- ☺ Verbreitung von erneuerbaren Energiegewinnungsanlagen
- ☺ Klimaschutzbuch des Landkreises Emsland
- ☺ Klimawerkstatt Haselünne gestartet
- ☺ Biogasanlagen gehen auch anders! in der Region (Gülle, Mist etc.) Genehmigungen sind ein Problem
- ☺ Gartenkurse für insektenfreundliche Gestaltung, Aktionen mit Schulen
- ☺ Ladeinfrastruktur vorhanden, obwohl ausbaufähig

Schwächen / Herausforderungen

- ☹ Flächenbedarf der erneuerbaren Energien verändert das Landschaftsbild, „Vermaischung“ der Kulturlandschaft
- ☹ Photovoltaik ausbaubar, Windkraft
- ☹ Schutz der Moore intensivieren
- ☹ Bewusstsein für den Klimaschutz fördern, auch im Zusammenhang mit Ernährung und Verbraucherverhalten (auf außerschulische Lernstandorte aufmerksam machen. Gilt für Touristen, Erwachsene und Kinder gleichermaßen)
- ☹ Klimafreundlicher Verkehr! fehlender ÖPNV über Kreisgrenzen
- ☹ Alternative Verkehrskonzepte
- ☹ Klimafreundliche Aktivitäten von Unternehmen
- ☹ Energiesparmaßnahmen im Verbund mit privaten Haushalten
- ☹ Informationen in die privaten Haushalte hinein fehlen - Beratung, Förderkulissen (Klimaschutzmanager / Kommunen)
- ☹ Klimafolgenanpassung in der Stadtplanung mehr bedenken (Wasser in der Fläche halten)
- ☹ klimafreundliches Wohnen
- ☹ Schulen praktisch in das Thema einbinden, Umweltbildung, Kies- und Steingärten
- ☹ freiwillige Aktionen fördern - Freiraumplanung mit Senken
- ☹ Lichtverschmutzung beachten
- ☹ Rasenflächen sind wie Vermaischung
- ☹ Regenrückhaltebecken mal anders anlegen
- ☹ Beratung für Grundstückseigentümer
- ☹ Senkung der Temperaturen im besiedelten Bereich
- ☹ Multiplikatoren ausbilden – Naturprojekte an Schulen starten
- ☹ Multifunktionaler denken – hier auch Genehmigungsbehörden sensibilisieren – offener machen für andere Möglichkeiten

Blühstreifenmanagement weiter fördern

Stärken

- ☺ Frühjahrsaussaat durch Saatgut angeboten
- ☺ Schul- und Kinderaktionen gut angekommen - Wirkung bis in die Familien hinein
- ☺ gute Wahrnehmung - wird sehr positiv angenommen, Wertschätzung

Schwächen / Herausforderungen

- ☹ noch viel Potenzial vorhanden, mehrjährige Bewirtschaftung fördern
- ☹ Projekt Blühstreifenmanagement sollte nicht auslaufen!!!
- ☹ Pflege der Blühstreifen muss gesichert werden, Pflegekonzepte ausarbeiten
- ☹ Freie / unbebaute Bauplätze nutzen – hier Blühflächen ausbringen, solange nicht gebaut wird
- ☹ Bei Bedarf muss im Hinblick auf die richtige Pflege Personal geschult werden
- ☹ Richtige Geräte fehlen im Rahmen der ordentlichen Mahd
- ☹ Wettbewerbe starten - "der insektenfreundlichste Hausgarten" - "Fotowettbewerb" - "Fokus herbstliche Stauden" (ggf. Über Naturschutzstiftung)

Projekte der Ökomodellregion fördern und umsetzen

Stärken

- ☺ Wissenstransfer fördern
- ☺ Wertschöpfungsketten fördern, Direktvermarktung von Produkten aus der Region
- ☺ Netzwerke schaffen zwischen Erzeuger, Gastronomie, Verbraucher, Schulen, Kindergärten

Schwächen / Herausforderungen

- ☹ ökologischer Landbau
- ☹ Genehmigungen für Neuerungen dauern sehr lange
- ☹ Flächendruck

Insektenvielfalt fördern

Stärken

- ☺ Verknüpfung Wasser und Gewässerrandstreifen
- ☺ Ästhetik ansprechen mit Beispielgärten, Firmengelände, Fotowettbewerb

Schwächen / Herausforderungen

- ☹ Stein- und Kiesgärten, nur Rasenflächen, abgestorbene Pflanzen stehen lassen, geordnetes Bild als Vorbild
- ☹ Aufklärung, Wissen über Insekten noch nicht vorhanden: (*... aus dem Leben berichtet: bei der Einsaat eines Blühstreifen, wurden wir von Anwohnern aufgefordert das bitte anderswo aus zu sähen, sie hätten keine Lust auf das ganze "Muckvolk" an ihrem Haus.*)
- ☹ Schulung der Mitarbeiter für Pflege
- ☹ Mahd aufnehmen - Geräte anschaffen